ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

ARBEITSPROGRAMM 2010

WIEN, SEPTEMBER 2009

FFG

Impressum

Herausgeber:
Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, 1090 Wien
www.ffg.at
office@ffg.at

FN 252263a, HG Wien

Satz und Layout: SCHEUCHER
SCHWALL . PARTNER Werbeagentur
Druck: Styria Printshop
Fotos: Spiola und FFG/visualemotions.com
Grafiken: FFG-Statistik

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung des Herausgebers oder Verlages ist ausgeschlossen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir großteils die männliche Form. Gemeint sind selbstverständlich beide Geschlechter.

Wien im Juli 2010

INHALTSVERZEICHNIS

4 DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

5 FÖRDERBUDGETPLANUNG 2010

7 STRATEGIEN 2010

13 BASISPROGRAMME (BP)

14 STRUKTURPROGRAMME (SP)

15 THEMATISCHE PROGRAMME (TP)

16 EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE PROGRAMME (EIP)

17 AGENTUR FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT (ALR)

18 DIE ANSPRECHPERSONEN

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER FFG
Klaus Pseiner, Henrietta Egerth

Das Jahr 2010 wird neue Herausforderungen für die Österreichische Forschungsförderunggesellschaft bringen. Veränderte Rahmenbedingungen für die Wirtschaft aufgrund der Wirtschaftskrise, die in der FFG durchgeführte Konsolidierung im Sinne des weiteren Ausbaus des Qualitätsmanagements und die Ergebnisse der Systemevaluierung sind die wichtigsten Inputfaktoren für die Entwicklung unserer Organisation.

Angewandte Forschung trotz Krise stabil

Die wirtschaftliche Rezession im Jahr 2009 hätte einen Rückgang der Förderanträge für angewandte Forschung erwarten lassen. Diese Befürchtung hat sich bisher nicht bestätigt, im Gegenteil. Die österreichischen Unternehmen rüsten sich für die Zeit danach und treiben ihre FTI-Aktivitäten voran. Die FFG ist bestrebt, diese Dynamik 2010 durch ihr Angebot noch aktiver zu unterstützen.

Gleichzeitig hat die FFG 2009 ihr Qualitätsmanagementsystem weiter verbessert, um den Aufwand ihrer KundInnen bei Antragstellung und Reporting zu reduzieren und sie schneller zu ihren Fördergeldern kommen zu lassen. Dieser Weg wird 2010 fortgesetzt.

ExpertInnenorganisation langfristig gut aufgestellt

Die Ergebnisse der 2009 fertiggestellten Systemevaluierung bestärken die FFG in ihrer langfristig strategischen Ausrichtung. Sowohl die im FFG-Mehrjahresprogramm 2009-2011 geplanten Portfolio-Optimierungen als auch die Effizienz- und Effektivitätssteigerungen decken sich in hohem Ausmaß mit den Ergebnissen der Systemevaluierung. Portfolio-Optimierung und Qualitätsmanagement machen uns fit für die in der Systemevaluierung vorgeschlagene Stärkung der Agenturautonomie. Die FFG ist für die Zukunft bestens aufgestellt und wird diesen Weg gemeinsam mit ihren Eigentümerressorts (BMVIT, BMWFJ) und dem BMWF fortführen.

Diese erfolgreiche Entwicklung der FFG spiegelt sich auch in ihren Fördervolumina wider. So wird das Gesamtfördervolumen, gemessen an Zusagen von 2009 auf 2010, um mehr als 100 Mio. Euro steigen.

Hohe KundInnenzufriedenheit

Erfreulich ist, dass eine von der FFG beauftragte SORA-Evaluierung der Antragsstellung im Jahr 2009 sehr hohe Zufriedenheitswerte bei unseren KundInnen ergab. Auch im Teilbericht 3 „Governance“ der Systemevaluierung zur Frage „Wie wird die FFG gesehen?“ bekommt die FFG ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Für diesen Erfolg der FFG zeichnen vor allem auch die MitarbeiterInnen der FFG verantwortlich. Ihnen danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Dr. Henrietta Egerth und
Dr. Klaus Pseiner

FÖRDERBUDGETPLANUNG 2010

		2008	2009 (Vorschau: August 2009)			2010 (Planwerte: August 2009)		
Themenfelder	**Programme**	**Vertragl. Zusagen**	**Mittel-bindung**	**Vertragl. Zusagen**	**Auszah-lungen**	**Mittel-bindung**	**Vertragl. Zusagen**	**Auszah-lungen**
Bottom-up-Förderung	Basisprogramme (inkl. Headquarter)	251.319	293.767	274.472	222.085	267.800	268.849	217.000
	Innovationsscheck	2.760	3.500	3.500	3.000	4.000	3.500	3.500
	HighTech Start up	7.977	7.282	7.282	5.500	5.000	5.000	5.000
	EUREKA / EUROSTARS	3.378	1.912	2.000	1.800	3.000	2.000	2.000
	EU-Anbahnungsfinanzierungen	1.216	1.500	1.700	1.650	1.700	1.700	1.700
Summe		**266.650**	**307.960**	**288.954**	**234.035**	**281.500**	**281.049**	**229.200**
Humanressourcen	brainpower	262	600	350	220	600	600	600
	FEMtech	381	3.784	2.911	1.779	3.550	3.238	2.512
	Generation Innovation	548	993	993	993	510	510	510
	PUST (inkl. FsA)	298	1.286	1.286	1.048	1.259	1.259	1.267
	wfFORTE (inkl. Laura Bassi)	617	300	8.399	1.803	300	700	2.385
	HR für die Wirtschaft	-	10.000	750	350	0	5.800	3.060
	Young Experts	-	-	1.500	1.400	-	0	-
Summe		**2.105**	**16.963**	**16.189**	**7.593**	**6.219**	**12.107**	**10.334**
Kooperation Wissenschaft Wirtschaft	BRIDGE	17.767	11.213	11.000	10.700	10.000	10.000	10.000
	AplusB	65	-	1.635	3.262	4.000	4.575	4.042
	COIN (bzw. Vorläufer)	9.746	42.626	15.508	12.471	1.500	31.250	20.615
	COMET	125.205	-	8.921	23.579	20.000	88.600	50.590
	Josef-Ressel-Zentren	288	-	511	362	0	0	29
	K-ind/K-net, Kplus, SELP, inkl. TPM	-	-	0	13.496	0	0	5.987
	Research Studios Austria	8.000	-	4.698	3.165	0	0	2.316
Summe		**161.071**	**53.839**	**42.273**	**67.035**	**35.500**	**134.425**	**93.578**
Themenschwerpunkte	AT:net	5.244	8.300	2.600	1.800	870	10.000	3.055
	FIT-IT (inkl. benefit, AAL, ARTEMIS, ENIAC)	21.743	26.050	17.500	14.400	23.000	40.588	19.207
	IV2Splus (bzw. Vorläufer)	16.534	16.780	14.000	13.200	14.400	29.696	19.171
	TAKE OFF	9.225	7.100	8.600	4.400	4.500	17.995	10.270
	ASAP (inkl. Aktionslinie GMES)	7.390	7.400	8.500	10.800	7.400	8.900	9.900
	Nachhaltig Wirtschaften (inkl. IEA-Projekte)	9.342	1.934	4.500	7.800	2.600	2.679	3.680
	Energie der Zukunft	29.295	16.300	14.500	7.700	-	14.826	9.363
	Neue Energien 2020 (KLI.EN)	5.713	51.000	39.300	8.600	60.000	38.027	14.172
	KIRAS	2.350	11.900	14.400	7.200	7.350	12.030	7.663
	NANO Initiative	9.635	1.300	14.900	4.100	7.000	4.534	5.256
	GEN-AU	1.535	800	14.000	4.400	-	800	5.407
	Dienstleistungsinititative im Basisprogramm	-	5.580	2.000	0	2.000	6.020	2.029
Summe		**118.005**	**154.444**	**154.800**	**84.400**	**129.120**	**186.095**	**109.172**
Gesamtergebnis		**547.830**	**533.206**	**502.216**	**393.063**	**452.339**	**613.676**	**442.284**

		2008	2009 (Vorschau: August 2009)			2010 (Planwerte: August 2009)		
FFG-interne Bereichsgliederung	**Bereich**	**Zusagen**	**Mittel-bindung**	**Zusagen**	**Auszah-lungen**	**Mittel-bindung**	**Zusagen**	**Auszah-lungen**
FFG	Agentur für Luft- und Raumfahrt	7.390	7.400	8.500	10.800	7.400	8.900	9.900
	Basisprogramme	283.201	323.253	300.254	243.085	291.800	295.369	239.529
	Europäische und Intern. Programme	1.216	1.500	1.700	1.650	1.700	1.700	1.700
	Strukturprogramme	145.409	59.589	47.462	63.928	31.719	136.532	93.912
	Thematische Programme	110.615	141.464	144.300	73.600	119.720	171.175	97.243
Summe FFG		**547.830**	**533.206**	**502.216**	**393.063**	**452.339**	**613.676**	**442.284**

Angaben in 1.000 Euro

ANMERKUNGEN

Die Planungen der operativen Mittel für 2010 und die zugrunde liegenden Angaben wurden auf drei Ebenen durchgeführt: Mittelbindung – Zusagen – Auszahlungen.

Die Mittelbindung zeigt jene Beträge, die der FFG im jeweiligen Jahr durch Ausführungsverträge (BMVIT, BMWFJ) übertragen werden bzw. aus anderen Quellen als „maximale Vergabesummen" bereitstehen. Diese Gelder werden in der Folge durch Ausschreibungen oder ständig offene Verfahren verfügbar gemacht. In einigen Programmen wird im Jahr 2009 eine Mittelbindung erfolgen, aus der Ausschreibungen der Jahre 2009 und 2010 bedeckt werden.

Die Zusagen weisen die Summe der operativen Mittel aus, die im jeweiligen Jahr in Verträgen mit FörderwerberInnen gebunden werden. Die in einem Jahr abgeschlossenen Förderverträge werden zum Teil noch aus Mittelbindungen des Vorjahres bedeckt, weshalb der Zusagewert höher als jener der Mittelbindung für das jeweilige Jahr sein kann.

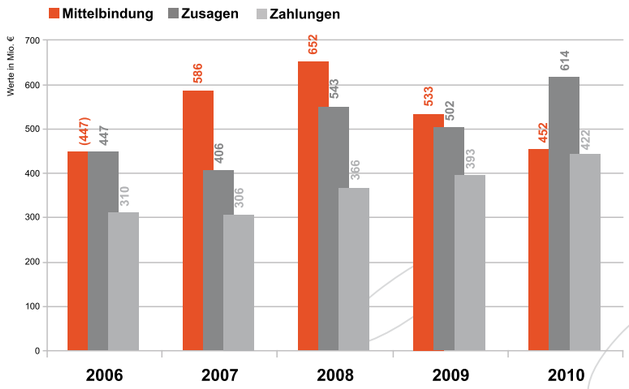
Ein substanzieller Teil der für 2010 erwarteten Vertragsabschlüsse resultiert aus Mittelbindung des Jahres 2009. Die im Jahr 2008 übertragenen Mittel für COMET erfahren ebenfalls im Jahr 2010 ihre vertragliche Bindung.

Auszahlungen geben die Erwartungswerte für den tatsächlichen Mittelfluss von der FFG an FördernehmerInnen wieder. Aus zwei Gründen sind die Auszahlungswerte geringer als jene der Zusagen:

- Haftungen, die in die Gesamtförderung miteinbezogen sind, werden in der Regel nicht ausbezahlt,
- Zusagen im Rahmen mehrjähriger Projekte werden auch über mehrere Jahre verteilt ausbezahlt.

Die in einem Jahr zur Auszahlung gelangende Summe kann daher deutlich geringer als das Volumen der vertraglichen Zusagen sein.

Die vorliegenden Planzahlen sind unter der Annahme des Zustandekommens aller mit Stand Ende August 2009 geplanten Ausführungsverträge erstellt worden und berücksichtigen mit den Eigentümervertretern akkordierte Planungsangaben für 2010.



Zusammensetzung der Zusagen und Zahlungen aus Mittelbindungen mehrerer Jahre

STRATEGIEN 2010

Das Arbeitsprogramm 2010 der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft ist entlang der elf Strategiefelder des FFG-Mehrjahresprogramms 2009–2011 „Wachstum durch Innovation" gegliedert und berücksichtigt insbesondere auch Ergebnisse der 2009 abgeschlossenen Systemevaluierung „Evaluation of Government Funding in RTDI from a Systems Perspective in Austria" sowie Vorschläge des „Policy Mix Peer Reviews: Country Report AUSTRIA" und der „Strategie 2020" des Rates für Forschung und Technologieentwicklung.

In Bezug auf diese Analysen sind vor allem die Themenfelder „Portfolio" und „Governance" für die FFG von großer Bedeutung und werden intensiv zu diskutieren sein. Wir sind der Überzeugung, dass die Ausweitung der Agentur-Autonomie die Effizienz und Effektivität weiter steigern und damit zu einem noch höheren Kundennutzen führen wird.

Portfolio-Management: Das Angebot weiterentwickeln

Das Thema Portfolio-Management spielt nicht nur im Mehrjahresprogramm 2009-2011 der FFG eine zentrale Rolle, es erfährt nunmehr auch durch die Ergebnisse der Systemevaluierung eine verstärkte Bedeutung.

Bereits im Vorjahr wurden, aufbauend auf dem Mehrjahresprogramm, z.B. durch stärkere und risikofreudigere Förderungen von Hightech-Gründungen oder durch Hightech-Programme in Zukunftsfeldern, verstärkt Anreize für den Strukturwandel gesetzt; 2010 müssen weitere Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden, wobei die Diskussion um die zentrale Forderung der Systemevaluierung nach einer Frontrunner-Strategie zu erweitern ist.

Ging es beim Thema Portfolio-Management bisher zentral um die Frage von Programmbündelungen und generellen prozeduralen Vereinfachungen (deren Wichtigkeit auch durch die Systemevaluierung bestätigt wird), tritt nun die Instrumentenfrage hinzu.

Die FFG hat die Ergebnisse der Systemevaluierung beispielsweise hinsichtlich der Empfehlungen der Reduktion von Programmen bereits zu berücksichtigen begonnen, die Diskussion, ob Programme in jedem Fall die geeignetsten Förderkonstrukte sind, aber bisher nicht geführt. Der Teilbericht 5 der Systemevaluierung zur direkten Förderung empfiehlt: „... in der mittelfristigen Perspektive könnte sich der Schwerpunkt der Umsetzung von der Programmlogik zur Maßnahmen / Modul-Logik entwickeln: jede Förderagentur verfügt über ein Set von Modulen (z.B. Einzelprojektförderung, Kooperationsprojektförderung, etc.), die jeweils genutzt werden können für neue / ergänzende Förderungen; wenn z.B. ein gesamtgesellschaftliches Problem im Sinne einer Missionsorientierung adressiert werden soll, können die Module entsprechend kombiniert werden (...) Die Vorteile wären eine Vereinfachung auf der Ebene der Instrumente (und damit einhergehend in der Antragstellung, der Berichtslegung, dem Monitoring)...". Diese Überlegungen werden in weitere FFG-Portfolio-Analyse-Arbeiten eingehen und aktiv mit den Eigentümerressorts zu diskutieren sein, um das Förderangebot noch bedarfs- und kundenorientierter weiterzuentwickeln.

Das High-Tech-Start-up-Programm oder die Young-Experts-Initiative bilden hier erste Ansatzpunkte.

Mit der Dienstleistungsinitiative (Förderung innovativer Dienstleistungen) als Querschnittsfördermodul über alle Bereiche und Programme hin-

weg, wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt.

Die Frontrunner-Strategie wird bereits 2010 ihren Niederschlag im FFG-Portfolio finden. So wird in unserem Programmangebot in Zukunft verstärkt auf technologische Spitzenleistung im jeweiligen Segment und auf Upgrading der F&E-Aktivitäten eines Unternehmens geachtet. In den Kooperationsprogrammen wurde diese Frontrunneridee mit den K2-Kompetenz-Zentren bereits umgesetzt.

[vgl. Bereichsaktivitäten Basisprogramme (BP), Strukturprogramme (SP), Thematische Programme (TP)].

Fokus KMU: Die Basis verbreitern

Die FFG baut ihr Förderangebot für KMU laufend aus. KMU-spezifische Maßnahmen sind der Systemevaluierung entsprechend als Querschnittsmaterie modulartig über viele Programme verteilt. Das Beratungsangebot wurde intensiviert, beispielsweise im Rahmen des Innovationsschecks.

Im Jahr 2010 werden die Fördermaßnahmen für diese Zielgruppe weiter ausgebaut. Dabei werden u.a. die Förderbarwerte von Kleinunternehmen erhöht (Quick-Start-Initiative), Portfolio-Analysen zur Stärkung deren strategischer Forschungsorientierung eingeführt, das KMU-advanced-Modell wird zur Stärkung von mittleren Unternehmen mit strategischer Forschungsorientierung angesetzt.

Das Programmdach COIN wird weiterhin KMU-Kooperationsprojekte in den Vordergrund stellen und 2010 über die bisher größte Mittelbindung verfügen. Darüber hinaus wird die klassische Start-up-Förderung durch längerfristige Finanzierungszeiträume gestärkt. Eine weiterführende Unternehmensfinanzierung wird entwickelt. Die High-Tech-Start-ups werden mit risikoadäquaten Barwerten gefördert. Damit wird das FFG-Angebot für KMU immer homogener und kompletter. Von Maßnahmen um KMU den Einstieg in F&E zu erleichtern (z.B. Innovationsscheck, Feasibility-Studien-Förderung) bis hin zu Maßnahmen, die F&E-aktive Kunden in ihrem Forschungsengagement halten und stärken, wird ein geeigneter Fördermix angeboten. Letztlich muss die Beratung von KMU weiter intensiviert werden.

Themenschwerpunkte: Zukunftstechnologien forcieren

Thematische Schwerpunkte bilden einen wichtigen Bestandteil des FFG-Portfolios. Die Empfehlungen der Systemevaluierung diese breiter aufzustellen sollten Zug um Zug realisiert werden. Eine verstärkte Nutzung des bottom-up-Verfahrens bei der Themenfindung wird zu diskutieren sein. Das generelle Thema der Bündelung von Programmen und Programmlinien sowie die Entwicklung allgemein anerkannter Kriterien und klarer Auswahlmechanismen für die Definition thematischer Schwerpunkte, wie auch in der Ratsstrategie 2020 empfohlen, stellt aber ein absolutes Muss im Sinne eines an KundenInnenbedürfnissen orientierten Portfolios dar und wird 2010 weiter umgesetzt.

Zwei spezifische Themenfelder können allerdings schon jetzt als Erfolgsfaktoren hervorgehoben werden, die auch im kommenden Jahr von Bedeutung sein werden. Einerseits wurden mit der Schaffung des Klima- und Energiefonds als zusätzliche Finanzierungsquelle enorme Steigerungen in der Energieforschung erreicht, die Österreich ins Spitzenfeld bringen. Andererseits wurde 2009 mit dem Konjunkturpaket (exemplarisch sei hier der Automotive-Schwerpunkt genannt, welcher thematische Programme, Basis- bzw. Headquarter-Förderungen enthält) eine Stärkung des Forschungsstandortes geschaffen, die 2010 fortgesetzt wird.

Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft: Die Brückenfunktion festigen

Wie im Mehrjahresprogramm festgehalten, ist das FFG-Angebot in diesem Strategiefeld schon sehr gut ausgebaut. Geplante Verbesserungsmaßnahmen betreffen die Einführung regelmäßigerer und längerfristig planbarer Ausschreibungen sowie von Open-Calls.

Beim Kompetenzzentrenprogramm COMET werden im Jahr 2010 der Start der Zentren der zweiten Ausschreibungsrunde, die 3. und 4. K-Projekte-Ausschreibung sowie die Umsetzung der COMET-Additionalitätsmessung im Vordergrund stehen.

Das Kooperations- und Innovations- Programm COIN wird 2010 sowohl in der Aufbau- als auch der Kooperationsschiene fortgesetzt, eine Evaluierung ist geplant. (vgl. Bereichsaktivitäten SP).

Die vorliegenden Ergebnisse der BRDIGE-Evaluierung bestätigen den gewählten Förderansatz. Es ist gelungen neue Zielgruppen anzusprechen und neue Projekte an der Schnittstelle Wissenschaft und Wirtschaft zu generieren. Positiv hervorgehoben wurde insbesondere die produktive Zusammenarbeit zwischen FFG und FWF. Der Brückenschlag ist also insgesamt gelungen. Verbesserungspotentiale werden allenfalls in der Beschleunigung der Auszahlungsmodalitäten geortet. Die Empfehlungen der Evaluierung werden im Redesign des Programms berücksichtigt (vgl. Bereichsaktivitäten BP).

Abstimmung mit steuerlicher Förderung: Additionalität stärken

Die Generierung von Additionalitätseffekten ist eines der wichtigsten Ziele der FFG, das nunmehr nicht nur bei Großunternehmen, sondern auch bei KMU (vgl. oben: Fokus KMU) zu verfolgen ist. Additionalität bedeutet, dass durch Förderung tatsächlich eine zusätzliche bzw. qualitativ höherwertige F&E-Aktivität oder eine Verhaltensänderung ausgelöst wird.

Die Systemevaluierung kommt zum Schluss, dass die Kombination der direkten und indirekten Förderung ein Optimum für die Unternehmen ergibt. Daraus folgt die logische Option, durch Nutzung des FFG-Know-hows die Abwicklung der indirekten Forschungsförderung zu verbessern.

Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat sich in einer rezenten Studie zur „Ökonomischen Bewertung von Instrumenten der F&E-Förderung“ mit der Additionalitätswirkung der direkten und indirekten F&E-Förderung auseinandergesetzt. Basierend auf einer umfassenden Zusammenschau internationaler Untersuchungen kommt die Studie zu einem, auch für die Interpretation der Systemevaluierung relevanten Ergebnis: Die Hebelwirkung (Inputadditionalität) der direkten Forschungsförderung ist, unabhängig vom gewählten Untersuchungsansatz, substantiell höher als jene der indirekten Förderung. Unter dem Gesichtspunkt einer effizienten Verwendung der öffentlichen Mittel ist damit die direkte Förderung das Instrument erster Wahl.

Humanressourcen: Potenziale ausschöpfen

Das Humanpotenzial-Angebot der FFG wird entsprechend der Ziele des Mehrjahresprogramms laufend ausgebaut. Die Abstimmung der vielfältigen Fördermaßnahmen und die Ein-

richtung eines durchgängigen Unterstützungsangebots an der Schnittstelle Wissenschaft – Wirtschaft ist einen guten Schritt vorwärts gegangen.

Die Förderlinie „Young Experts“ vereinigte die vormalige Nachwuchsförderung für DiplomandInnen und DissertantInnen mit der Postdoc-Förderung in Unternehmen, insbesondere KMU. Diese wird 2010 in Richtung stärkerer Grundlagenorientierung von KMU ausgebaut (vgl. Bereichsaktivitäten BP).

Das Programm Humanressourcen für die Wirtschaft greift ein zentrales Strategiefeld der österreichischen FTI-Politik auf. Der neue Ansatz hebt sich von bestehenden HR-Programmen dadurch ab, dass gezielt Unternehmen adressiert und in der Weiterentwicklung ihrer Know-How-Basis unterstützt werden. Das Ziel ist auf der einen Seite die Forschungskompetenz kleiner und mittlerer Unternehmen auszubauen und auf der anderen Seite das Qualifizierungsangebot auf Seiten der tertiären Ausbildungseinrichtungen entlang konkreter Bedarfslagen in Unternehmen weiter zu entwickeln. (vgl. Bereichsaktivitäten SP).

Europa und die Welt: Horizonte erweitern – Perspektiven schärfen

Die FFG setzt auch 2010 ihren erfolgreichen Weg als österreichische Informations- und Servicestelle für europäische und internationale Programme fort. Die individuelle Einzelbetreuung österreichischer ProjektkoordinatorInnen wird weiter intensiviert. Ein Fokus wird auf die Entwicklung der strategiegeleiteten Nutzung europäischer F&E-Programme gelegt. In diesem Zusammenhang finden Strategiegespräche mit den führenden F&E Organisationen Österreichs statt. Die Positionierung der FFG als Good-practice-Modell wird weiter verfolgt, etwa durch Weiterentwicklung und Fokussierung der Methodik zur Betreuung des 7. EU-Rahmenprogramms oder der verstärkten Öffnung von Programmen für internationale PartnerInnen

Ein besonderer Schwerpunkt der FFG wird künftig in der Bearbeitung außereuropäischer Märkte liegen. Ein wesentlicher erster Schritt wird hier im Rahmen der „Internationalisierungsoffensive neu“ des BMWFJ in Kooperation mit der Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ gesetzt, wo 2010 mit der Umsetzung eines dreistufigen Maßnahmenpakets begonnen wird. Damit kann die FFG ihre KundInnen im Aufbau und der Vertiefung ihrer globalen F&E-Netzwerke (außerhalb Europas) unterstützen (Sondierungsstudie, Informations- und Mobilisierungsaktivitäten, Projektförderung für internationale F&E-Kooperationen). [vgl. Bereichsaktivitäten Europäische und Internationale Programme (EIP)].

Aufbauend auf den Erfahrungen dieses Projekts wird eine Diskussion mit allen relevanten Ressorts über eine gesamthafte Internationalisierungsstrategie der FFG zu führen sein.

Die Aktivitäten der Agentur für Luft- und Raumfahrt werden 2010 durch die weitere Umsetzung der Weichenstellungen, die im Herbst 2008 getroffen wurden, geprägt sein. Wesentliche Entscheidungen sind von dem Strategieprozess 2009 zu erwarten, der basierend auf der externen Evaluierung 2008 zu überarbeiteten Zielvorstellungen Österreichs und dessen Engagement im Weltraum führen wird. [vgl. Bereichsaktivitäten Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)].

Vernetzung und Arbeitsteilung: Kooperationen optimieren

Die FFG ist im nationalen und internationalen FTI-Netzwerk dank der laufenden Ausweitung an Kooperationen gut verankert. Sie stimmt sich laufend mit anderen Förderagenturen auf Bundes- und Länderebene und internationalen Schwesterorganisationen ab.

2010 wird beispielweise auf Basis eines von FFG und aws gemeinsam entwickelten Konzeptes in Kooperation mit der Stadt Wien (Zentrum für Innovation und Technologie) mit der Realisierung des großes Forschungsinfrastrukturprojektes „Campus Vienna Biocenter Support Facility“ begonnen, welches die kooperative Nutzung von F&E-Infrastruktur am Standort Bohrgasse zum Ziel hat.

Auf internationaler Ebene ist die FFG in führende Projekte im Bereich Forschung & Technologie involviert. Einerseits ist die FFG in einem Beratungs- und Kooperationsprojekt mit Osteuropa und Zentralasien in Russland tätig und berät das russische Wissenschaftsministerium hinsichtlich des optimalen Aufbaus von Betreuungsstrukturen zum 7. EU Rahmenprogramm. Andererseits koordiniert die FFG ein neues Projekt zur Kooperation der EU mit USA. Darüber hinaus wird die FFG in einem großen PRO INNO Europe-Projekt (INNO-Partnering-Forum) gemeinsam mit namhaften europäischen Agenturen unter der Koordination von VINNOVA (Schweden) mitarbeiten und eines von sechs Workpackages leiten. Ziele des Projekts sind u.a. die Steigerung der Qualität, Effektivität und Effizienz der Innovationsunterstützung und -beratung für KMU, die Identifikation und Weiterentwicklung möglicher Synergien zwischen europäischen Agenturen, die Entwicklung neuer Zugänge der Innovationsunterstützung und -beratung für KMU sowie die Erarbeitung neuer Ansätze zur Servicierung von KMU.

Analyse und Konzepte: Akkumuliertes Wissen strategisch nutzen

Die FFG baut ihre Funktion als Wissens- und Informationsdrehscheibe kontinuierlich aus und wird von vielen FTI-Akteuren auch immer öfter als solche konsultiert. Das hängt wesentlich mit der sich laufend verbessernden Datenqualität aufgrund der kontinuierlichen Pflege und Weiterentwicklung zusammen. Bei aller Qualität wird striktest auf die Datensicherheit und -vertraulichkeit geachtet.

2010 wird der Ausbau des eCall, dem System zur elektronischen Einreichung von Projektanträgen, so weit entwickelt sein, dass alle Angebote der FFG (mit Ausnahme des Innovationsschecks aufgrund seiner Niedrigschwelligkeit) elektronisch nachgefragt werden können und damit den FörderwerberInnen die Antragstellung wesentlich vereinfacht wird.

Ferner wird 2010 das 2009 erstmals publizierte FFG-Statistikheft inhaltlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Effizienz und Effektivität: Mehr Nutzen für die KundInnen schaffen

Das FFG Qualitätsmanagement verfolgt konsequent die Straffung und Beschleunigung der Abläufe. Standardisierung und Harmonisierung, bei Einhaltung des Prinzips „so viel Einheitlichkeit wie möglich, so viel Differenzierung wie notwendig“ sind dabei, ebenso wie eine deutliche Prioritätensetzung, der Schlüssel.

In der 2009 durchgeführten Evaluierung der Antragsstellung wurden die Qualität der Beratung und die Kompetenz der FFG-BeraterInnen besonders positiv beurteilt. Dem Wunsch nach einer gänzlich papierlosen

Einreichung wurde mit dem Verzicht auf das Unterschriftenblatt bei elektronischer Einreichung entgegen gekommen. Eine weiterhin konsequente Erfassung von KundInnenenbedürfnissen und deren Implementierung in Verbesserungsprojekte ist für 2010 geplant. Ziel ist die Verbesserung der Verständlichkeit unserer Dokumente und kürzere Bearbeitungszeiten.

Unter dem Oberbegriff „Better Regulation“ wird ein intensiver Dialog in Form von Arbeitsgruppen mit den Ressorts geführt, um notwendige Standardisierungen und Vereinfachungen bei der Abwicklung von Programmen in den Basisdokumenten und den Prozessen gemeinsam zu erarbeiten. Die Umsetzung der Lösungsvorschläge wird ein Schwerpunkt der FFG im Jahr 2010 sein.

Konkreter Schwerpunkt in den Verbesserungsbemühungen wird eine substanzielle Verkürzung der „time-to-contract“ (TTC) sein, der Zeit von der Antragseinreichung bis zum Abschluss des Fördervertrages.

Strategische Personalentwicklung: Kompetenzen stärken

Die Personalentwicklung der FFG legt einen klaren Fokus darauf, die FFG als ExpertInnenorganisation weiter zu professionalisieren.

Dabei wird der in den letzten Jahren etablierte Standard bei den Einschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aufrecht erhalten. Ein Schwerpunkt der Maßnahmen sind hier im Jahr 2010 die Schulungen der Ergebnisse aus dem Prozessmanagement Projekt. Fortgeführt wird auch die Führungskräfteentwicklung auf den unterschiedlichen Führungsebenen, insbesondere durch den 2009 etablierten neuen Führungskräftelehrgang für die Teamleitungen.

Neu ist ab 2010, dass die FFG in einer internationalen Ausschreibung den Auftrag, das Management der TAFTIE Academy zu übernehmen, gewonnen hat (TAFTIE ist die internationale Vereinigung der nationalen Förderagenturen). Damit haben wir die Möglichkeit, auf internationaler Ebene ein Seminarprogramm zu entwickeln, das komplementär zu unseren eigenen Schulungen ist und insbesondere erfahreneren MitarbeiterInnen die Chance bietet, sich mit europäischen Schwesterorganisationen auf hohem Niveau auszutauschen..

BASISPROGRAMME (BP)

Thema	Aktivitäten 2010
Basisprogramme – Bottom-up	• Verbreiterung der Forschungsbasis, verstärkte Nutzung des Innovationsschecks als Einstieg in Forschungsprojekte durch qualifizierte Beratung und weiterleitende Projekte • Quick-Start-Initiative: Besonderer Fokus für kleinere Unternehmen durch höhere Barwerte und qualifizierte Kooperationsangebote • KMU – advanced : Stärkung von mittleren Unternehmen mit strategischer Forschungsorientierung • Frontrunner: Neben dem technischen und wirtschaftlichen Risiko als Fördervoraussetzung von innovativen Projekten wird auch im Sinne der Systemevaluierung verstärktes Augenmerk auf die technologische Spitzenposition der Firma in ihrem Segment oder ihrer Nische gelegt • Daher auch Portfolioanalyse für kleinere Firmen • Verstärkte Hilfestellung im Bereich der Projektfinanzierung durch zielgerichtete Maßnahmen im Bereich der Darlehens- und Haftungsvergaben (vz. Afa, Ausfinanzierung von Forschungsinfrastruktur) • Flächendeckender eCall für alle Einreichungen der Basisprogramme (mit Ausnahme Innovations-Scheck)
Start-up – Programme	• Forcierung der klassischen Start-up-Linie mit längerfristiger Finanzierung • Implementierung einer weiterführenden Unternehmensfinanzierung komplementär zum und in Abstimmung mit dem AWS-Portfolio • Ausbau der High-Tech-Startup-Förderung als besonders herausfordernde Linie mit risikoadäquaten Förderbarwerten • Kontinuierliche Organisation von Venture Foren in Kooperation mit der aws • Start up Koordinator: Forcierung programmübergreifender Start up Aktivitäten • Vertiefung der Kooperation mit den Bundesländern und der aws
F&E Headquarter – Programmlinie	• Vorbereitung zur Evaluierung der bisherigen Förderungen vor allem im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Förderung im Zeichen der Wirtschaftskrise • Branchenmäßige Fokussierung im Automobilbereich • Ausbau des Headquarter Ansatzes bei Mittleren Unternehmen
BRIDGE (Brückenschlagprogramm)	• Redesign auf Basis der Evaluierungsergebnisse – Standardisierung des Monitorings im Hinblick auf planbare Auszahlungszyklen der Forschungspartner • Optimierung der Kooperation mit dem FWF
Dienstleistungsinitiative	• Mitwirkung an der Dienstleistungsinitiative der FFG (im Auftrag des BMWFJ)
Humanpotenzial	• Qualifizierte ForscherInnen sollen vor allem bei KMU ein zukunftsfähiges Berufsbild finden • Ausbau der Young Experts Linie in Richtung stärkerer Grundlagenorientierung von forschungsintensiven KMU
Bundesländerkooperationen	• Neuausrichtung der Kooperationsmodelle in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark • Weiterführung der Kooperation mit anderen Bundesländern vor allem mit der Bereitstellung von Evaluierungs Know-how • Neuausrichtung der EFRE Förderung in Kooperation mit den Bundesländern
ERANets Artikel 169 Initiativen	• Abwicklung von EUREKA und EUROSTARS • Abwicklung der ERANets CORNET II und ETB PRO sowie MNT-ERA.NET (gemeinsam mit TP)

STRUKTURPROGRAMME (SP)

Thema	Aktivitäten 2010
Strukturprogramme **Projekte**	• Intensivierte Betreuung der Struktureinheiten (Zentren, Netzwerke, Schwerpunkte) • Zielgruppenfokussierte Unterstützung beim Zugang zu den Förderangeboten • Mitwirkung an der Dienstleistungsinitiative der FFG (im Auftrag des BMWFJ) • Weiterführung laufender europäischer Projekte (COMPERA, ERA SME, GLOVAL) • Wissenstransfer im SP-Team mit dem Ziel der Qualitätssicherung

Programmgruppe
Humanpotenzial
(brainpower austria, FEMtech, w-fFORTE, generation innovation – Praktika, Humanressourcen für die Wirtschaft)
	• brainpower austria
	  ◦ Erweiterter Österreich-Auftritt in Zusammenarbeit mit OST auf der European Career Fair 2010
	  ◦ Weiterführung und Ausbau der Services für JobanbieterInnen und Jobsuchende sowie Grants
	  ◦ Ausrichtung des Programms in Zusammenarbeit mit dem bmvit auf Basis der Programm-Evaluierungs-Ergebnisse
	• FEMtech Frauen in Forschung und Technologie:
	  ◦ FEMtech Karriere: laufende Einreichung
	  ◦ FEMtech Karrierewege: 3. Ausschreibung
	  ◦ FEMtech FTI-Projekte: 3. cut-off-date
	• Weiterführung und Ausbau von w-fFORTE
	  ◦ Laura Bassi Centres of Expertise – Betreuung der Zentren
	  ◦ Karriereförderung – Informationsangebote an Frauen
	  ◦ Awareness - Aktivitäten mit Fokus „Abbau von stereotypen Rollenbildern“
	  ◦ Studien als wissenschaftliche Basis für Programmaktivitäten
	• generation innovation Praktika
	  3. Ausschreibung: SchülerInnen-Praktika im Sommer 2010
	• Abschluss des Programm-Designs und Start des neuen Programms Humanressourcen für die Wirtschaft (alle Titel dzt. Arbeitstitel) mit allen drei Programmlinien:
	  ◦ Abwicklung des ersten Calls von QUALI_NET: Jury, Förderentscheidung und Start der Netzwerke
	  ◦ Laufende Einreichmöglichkeiten in der Programmlinie QUALI_START
	  ◦ Start der ersten Ausschreibung der Programmlinie INNO_PROF

Programmgruppe **Kompetenz & Exzellenz** *(COMET und Vorläufer Kplus, K_ind/net)*	• Unterstützung der Ministerien bei der Entwicklung von Zukunftsszenarien für die Kompetenzzentren in Abstimmung mit den Bundesländern • Vertragsverhandlungen und Start der K1/K2 Zentren der 2. COMET Ausschreibung • Abwicklung der 3. und 4. K-Projekte Ausschreibung • Laufende Betreuung der K1-/K2-Zentren bzw. K-Projekte der ersten COMET Ausschreibungen inkl. Abwicklung der ersten Reviews • Mitwirkung bei der Finalisierung des Detailkonzeptes für die Zwischenevaluierung der COMET Zentren • Umsetzung der COMET Additionalitätsmessung • Abwicklung und Betreuung von „Phasing-Out“ und „Übergangsperiode“ Projekten • Vor-/Nachbereitung und Durchführung der „Kompetenzzentren Konferenz 2010“ • Laufende Betreuung und Endevaluierung der letzten K_ind/K_net- Zentren bzw. Netzwerke • Abschluss der letzten 6 Kplus Zentren (Endabrechnung, Revision) • Vorbereitung der Kplus- und K_ind/net- Programmevaluierung (wird von den Ressorts ausgeschrieben) • Abschluss des ERANET COMPERA und Vorbereitung OMC Net

Programmgruppe
Kooperation und Innovation
(COIN und Vorläufer sowie AplusB, Josef Ressel-Zentren, Research Studios Austria)
	• COIN - Abwicklung weiterer Ausschreibungen in den 2 Programmlinien:
	  ◦ Aufbau, Kooperation und Netzwerke inkludierend
	  ◦ Abwicklung der Projekte für die Dienstleistungsinitiative
	• Unterstützung bei der Vorbereitung der Programmevaluierung COIN
	• Betreuung und Monitoring der laufenden COIN-Projekte bzw. der Vorläufer-Projekte
	• AplusB: laufende Betreuung der AplusB-Zentren, Platforming-Aktivitäten, Vorbereitung, Durchführung 5-Jahres-Evaluierung der Zentren der 2. Ausschreibungsrunde accent (NÖ), BCCS (Sbg) und v-start (Vbg), Vertragsverhandlungen zur 2. Förderperiode, Vorbereitungsarbeiten zur Weiterentwicklung des Programms ab 2012
	• Josef Ressel-Zentren: laufende Zentrenbetreuung, Evaluierung auf Zentren- und Programmebene
	• Research Studios Austria: Betreuung der laufenden Projekte, Evaluierung auf Projekt- und Programmebene; Weiterführung der Begleitmaßnahmen
	• Selektive Beteiligung an ausgewählten europäischen Netzwerk-Aktivitäten: Weiterentwicklung EraSME (insbesondere Teilnahme an weiteren „Joint Calls“, GLOVAL)

THEMATISCHE PROGRAMME (TP)

Thema	Aktivitäten 2010
IKT: FIT-IT (bmvit), AT:net (bmvit), benefit (bmvit), AAL, JTI ARTEMIS und JTI ENIAC (Art. 171), ERANET plus PIANO, ERANET COSMIC+ **Nanotechnologien und industrielle Technologien:** Österreichische NANO Initiative (bmvit) Produktionstechnologien (bmvit) ERA-NETs (MNT, NANO-TOX) **Genomforschung:** GEN-AU (BMWF) ERA-NETs: PathoGenomics, PlantGenomics, ERA SYSBIO, Multi-functional Diseases (MFT)	• Abwicklung weiterer nationaler Calls für FIT-IT (alle Schwerpunkte inkl. ModSim), benefit und AT:net • Abwicklung weiterer Calls für die Europäischen Initiativen AAL, ARTEMIS und ENIAC (mit EIP), Mitwirkung an den nationalen Plattformen ARTEMIS-Austria und ENIAC-Austria • Mitwirkung an der Dienstleistungsinitiative der FFG (im Auftrag des BMWFJ) • Weitere Konsolidierung und Optimierung des IKT-Forschungsförderportfolios, Beitrag zur Identifikation neuer IKT-Förderschwerpunkte • Umsetzung der Strategie “NANO Initiative 2009+”, Weiterentwicklung des ERA-NET MNT • Integration des nationalen NANO Aktionsplanes (EHS) in Anlehnung an den EU-Aktionsplan, Umsetzung der ERA-NET Beteiligung NANO-TOX • Abwicklung weiterer Calls für „Transnationale und nationale FTEI Projekte“ • Erster Call für „Risiko- und Sicherheitsforschung in der Nanotechnologie“ • Begleitmaßnahmen Veranstaltungsförderung, Leistungsschau der Verbünde, 3. NANO Award • Aufsetzen einer Initiative im Bereich der Produktionstechnologien (Arbeitstitel: Knowledge and eco-based Production), Mitwirkung bei der nationalen Plattform Manufuture-AT • Projektabwicklung und Monitoring der GEN-AU Phase III Projekte • Planung und Implementierung weiterer transnationaler Aktivitäten, Start des ERANET MFT • Calls und Joint Training Activities, Mobilitätsförderung, Frauenförderung, Summer School 2010 • Start und Abwicklung der Projekte aus der transnationalen ELSAGEN Initiative • Weiterführung der nat. Stakeholder-Plattform, Umsetzung künftiger Life Science Schwerpunkte • Verstärkung der Aktivitäten für Technologietransfer und Innovation Circles
Intelligente Verkehrssysteme und Services: IV2Splus (bmvit) ERA-NETs (Transport, Road) **Luftfahrt:** TAKE OFF (bmvit) ERA-NET AirTN FP7	• Abwicklung weiterer nationaler Calls für die Programmlinien A3plus, I2V und ways2go • Mitarbeit im Programm Neue Energien 2020 zum Forschungsthema Verkehr und insb. E-Mobilität • Beitrag zur Integration von IMPULS (Bionik) in bestehende Schwerpunkte • Koordinierung und Implementierung europäischer Straßenforschung (ERA-NET ROAD) • Abwicklung des 8. Calls, Betreuung der Projekte aus früheren Calls (4 bis 7), Durchführung von Joint Funding Activities im Rahmen der transnationalen IV2S-plus-Förderschiene • Unterstützung spezifischer Maßnahmen zur Umsetzung der österreichischen FTI-Luftfahrtstrategie • Durchführung transnationaler Joint Funding Activities im ERA-NET AirTN FP7
Sicherheitsforschung: KIRAS (bmvit) ERA-NET TRANSNASEC **Nachhaltigkeit, Energieforschung und -entwicklung:** Neue Energien 2020 (KLI.EN) Haus der Zukunft PLUS (bmvit) Nachhaltig Wirtschaften (bmvit) ERA-NETs (ERACOBUILD, smart grids)	• Abwicklung weiterer Calls für alle Projektarten inkl. Begleitmaßnahmen, Fokus auf den Schutz kritischer Infrastruktur • Fortsetzung der transnationalen Zusammenarbeit für Security • Start von TRANSNASEC • Abwicklung eines Calls zum Thema Nachhaltige Produktion • Betreuung der laufenden Projekten aus Nachhaltig Wirtschaften und ENERGIE DER ZUKUNFT • Abwicklung weiterer Calls Neue Energien 2020 sowie der 2. und 3. Calls Haus der Zukunft plus • Betreuung der und inhaltliche Analysen zu den bisher entstandenen Projekten aus den Programmen Neue Energien 2020 und Haus der Zukunft Plus • Vergabe und Abwicklung von IEA-Projekten sowie Abwicklung von ERA-NET Aktivitäten und Förderung transnationaler FTE-Projekte
ERA LEARN: Supporting the ERA-NET Learning Platform by creating a toolbox for the ERA-NET community Im Auftrag der Europäischen Kommission	• Koordination; Fertigstellung einer vollständigen „toolbox ERA-NET call implementation“ • Kooperation mit IPTS Sevilla bezgl. NETWATCH, Organisation der ERA-NET Konferenz (Brüssel) • Kriterien für Beteiligung von nat. Förderorganisationen an ERA-NETs und europ. Pilotstudie • Analyse des ERA-NET Instruments hinsichtlich zukünftiger europ. Programmaktivitäten • ERANETs mit Beteiligung der FFG: Monitoring, Abstimmung, Erfahrungsaustausch, Konsolidierung

EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE PROGRAMME (EIP)

Thema	Aktivitäten 2010
7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration **Laufzeit: 2007–2013** Budget der gesamten Laufzeit: rd. 50 Mrd. Euro (ohne Euratom) Implementierung durch vier spezifische Programme: **1. „Cooperation" (rd. 32 Mrd. Euro)** 10 thematische Schwerpunke (Gesundheit, Lebensmittel, Informationstechnologien, Nanowissenschaften, Energie, Umwelt, Verkehr, Sozialwissenschaften, Sicherheit, Weltraum) **2. „Ideas – Frontier Research" (rd. 7,4 Mrd. Euro)** **3. „People" (rd. 4,7 Mrd. Euro)** **4. „Capacities" (rd. 4 Mrd. Euro)** • Forschungsinfrastrukturen • Forschung für KMU • Wissensorientierte Regionen • Forschungspotenzial • Wissenschaft und Gesellschaft • Internationale Zusammenarbeit	Österreichische Informations- und Servicestelle für europäische und internationale Programme • Fortsetzung nationaler und regionaler Informationsmaßnahmen zu den Programmschienen des RP7, den thematischen Schwerpunkten und Forschungsfeldern sowie zu den rechtlichen, administrativ-technischen Aspekten einer erfolgreichen Einreichung • Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung für Wissenschaft, Wirtschaft (in Kooperation mit BP) und außeruniversitäre Forschung • Strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen, wie z.B. forschungs- und entwicklungsintensive Unternehmen und Universitäten, im Hinblick auf die jeweils spezifischen Beteiligungsmöglichkeiten und Chancen • Spezifische Services für KoordinatorInnen von EU Projekten; Ehrung „Austrian Champions in European Research". • Strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den jeweiligen Programmschienen. • Individuelle Beratung und Betreuung der EinreicherInnen – vor allem österreichischen KoordinatorInnen – im RP7 durch die Nationalen Kontaktstellen (NCPs) zu allen Programmschienen und thematischen Schwerpunkten des RP7. Die Beratung und Betreuung erfolgt entlang einer neu definierten Beratungs- und Betreuungsstrategie im Gesamtprozess der Antragstellung • Implementierung und Weiterentwicklung des spezifischen Trainingsprogramms unter der Marke „FFG Akademie" in Bezug auf zentrale Aspekte der Antragstellung im EU-Rahmenprogramm, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen (NewcomerInnen, EinreicherInnen, KoordinatorInnen, KonsulentInnen, KMU, FWF, RKS usw.) sowie auf zentrale Fragestellungen (z.B. Rechts- und Finanzfragen, IPR, Projektmanagement usw.) • Fortsetzung der gestärkten Kooperation mit den Regionalen Kontaktstellen (RKS) • Weiterentwicklung und Koordination des nationalen Beratungs- und Betreuungssystems nach definierten Rollen und Aufgabenschwerpunkten • Bereitstellung spezifischer Unterstützungs- und Beratungsleistungen für die Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (ARTEMIS, ENIAC, Innovative Medicines etc) und Art.-169-Maßnahmen (besonders AAL) in Abstimmung mit den Auftraggebern • Qualitätssicherung und Monitoring der österreichischen Beratungs- und Betreuungsleistungen in Kooperation mit dem Monitoring der österreichischen Beteiligung durch PROVISO • Spezifische Internationalisierungs-Maßnahmen Richtung USA und Russland
Beteiligung an NCP-spezifischen EU-Initiativen	• Abwicklung der laufenden EU-Initiativen des Bereichs; klare Ausrichtung zukünftiger Beteiligungen am Mehrwert für die Zielgruppen
NCP-System auf europäischer Ebene	• Aktive Involvierung und Mitwirkung im Europäischen NCP-System
EUREKA	• Information und Beratung österreichischer InteressentInnen; Betreuung der EUREKA-Cluster und Schirmprojekte; Mitarbeit an der Abwicklung der Art.-169-Initiative „EUROSTARS" • Mitwirkung an der strategischen Ausgestaltung der europäischen Technologieinitiative EUREKA auf Ebene der Nationalen Projektkoordinatoren (NPC)
Österreichische Beteiligung am European Institute of Technology	• Entwicklung von maßgeschneiderten Services für eine österreichische Beteiligung am neu entstehenden EIT – European Institute of Technology in Abstimmung mit dem Auftraggeber
Synergien in der FFG	• Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen, besonders hinsichtlich der Betreuungsleistungen zu Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (vor allem ARTEMIS, ENIAC) und Art. 169-Maßnahmen • Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung zum RP7 für Wissenschaft, Wirtschaft und außeruniversitäre Forschung. In Kooperation mit dem Bereich BP wird die Anbahnungsfinanzierung Wirtschaft bearbeitet.
EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) Laufzeit: 2007–2013 Budget der gesamten Laufzeit: rd. 3,6 Mrd. Euro	• Programmbetreuung mit den 3 zentralen Schwerpunkten: unternehmerische Initiativen und Innovation auf der Basis des neuen Enterprise Europe Networks, Unterstützung der IKT-Politik, intelligente Energie
6. EU-Rahmenprogramm	• Beratung und Betreuung der laufenden RP6-Projekte

AGENTUR FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT (ALR)

Thema	Aktivitäten 2010
Generell	Die Aktivitäten 2010 werden wesentlich durch die weitere Umsetzung der Weichenstellungen, die im Herbst 2008 getroffen wurden, geprägt sein. Wesentliche Entscheidungen sind von dem Strategieprozess 2009 zu erwarten, der basierend auf der externen Evaluierung 2008 zu überarbeiteten Zielvorstellungen Österreichs und dessen Engagement im Weltraum führen wird. Dies betrifft sowohl Österreichs internationales Engagement und hier vor allem die Umsetzung der Zeichnungspolitik bei ESA, als auch eine weitere Schärfung der Aktivitäten auf nationaler Basis.
International	• Implementierung und Umsetzung der Beschlüsse der ESA Ministerkonferenz, d.h. verstärkte Aktivitäten in den gezeichneten Programmbereichen wie Technologieprogramme, Weltraumwissenschaften, Exploration, Trägersysteme, Erdbeobachtung, Navigation, Telekommunikation • Implementierung und Weiterentwicklung ESP (European Space Policy) und European Space Programme auf der Basis der Beschlüsse des gemeinsamen Ministerrats der EU und ESA Mitgliedsstaaten . Vorrangig sind hier die neuen Themenbereiche wie Space and Security und Space Situational Awareness, Exploration und die Schaffung eines zwischen EU und ESA harmonisierten Instrumenten- und Finanzierungsportfolios zu nennen. • Betreuung der geplanten FP7 Ausschreibungsrunde (SPACE und GALILEO) gemeinsam mit FFG/EIP • Vertretung in EU, GSA, ESA, EUMETSAT, UN und sonstigen relevanten internationalen Organisationen
Österreich	• Auf der Basis der Ergebnisse des Strategieprozesses 2009 sind mittelfristige strategische Perspektiven des Weltraumengagements zu entwickeln • Laufende Informationsveranstaltungen und Beratung zu allen Weltraumprogrammen (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, Bemannte Raumfahrt, Exploration, Technologie) und internationale Projektbetreuung • Verstärkung der Kooperation auf bilateraler Basis auf der Basis der eingestellten ERA Star Regions Aktivitäten. • Vertretung Österreichs bei ESPI (European Space Policy Institute)
PR und Outreach	• Space Day 2010 • Sommerschule Alpbach 2010 • Verstärkte Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung (insbesondere Schaffung einer österreichischen Anlaufstelle zum Ausbildungsnetzwerk der ESA (ESERO).
ASAP – Das österreichische Raumfahrtprogramm	• Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP Förderverträge (mehr als 80 Verträge ohne Berücksichtigung der Ausschreibung 2009) • Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für den 8. Call von ASAP

DIE ANSPRECHPERSONEN

HENRIETTA EGERTH
Geschäftsführerin

KLAUS PSEINER
Geschäftsführer

MICHAEL BINDER
Leitung Strategie

KLAUS SCHNITZER
Leitung Basisprogramme (BP) und seit 16.März 2010 Leitung Strukturprogramme (SP)

THERESIA VOGEL
Bis 15.März 2010 Bereichsleiterin SP, Seit 16.März 2010 Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds

EMMANUEL GLENCK
Leitung Thematische Programme (TP)

SABINE HERLITSCHKA
Leitung Europäische und Internationale Programme (EIP)

HARALD POSCH
Leitung Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)

FFG

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
1090 Wien, Sensengasse 1
Tel +43 (0)5 7755 – 0
www.ffg.at
office@ffg.at

DIE FFG: PARTNER FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION

Innovation und anwendungsorientierte Forschung in Österreich haben einen starken Partner: Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Wir helfen Ihnen, ihr innovatives Potenzial optimal zu erschließen und durch neues Wissen neue Chancen am Markt wahrzunehmen.